

Leserbriefe zu: **Die Konflikte und die Toten Kambodschas** von Khien Theeravit, Nr. 2 (Juni) '90, S. 25ff

Nicht alle Schuld bei Vietnam

Anlaß meines Briefes ist der Kambodscha-Artikel von Khien Theeravit, der in etlichen Punkten einen Kommentar erfordert. Ich will versuchen, auf einige Fragen in der Reihenfolge des Textverlaufes hinzuweisen:

- Die von Hanoi angestrebten *besonderen Beziehungen* zu Kambodscha und Laos beschreiben zwar ein in seiner jeweiligen Intensität an bestimmte historische Etappen gebundenes vietnamesisches Hegemonialstreben, sind aber nicht automatisch mit der vietnamesischen Ambition der Schaffung einer indochinesischen Föderation gleichzusetzen. Hier sind meiner Meinung nach die entsprechenden Meinungsäußerungen zur Frage der Föderation kritisch zu werten, beginnend mit der Erklärung der KP Indochinas vom März 1935, Juni 1941 und Februar 1951 (siehe: "Thirty Years of Struggle of the Party", Band I, Hanoi 1960, Seite 27ff) über den Standpunkt des *Demokratischen Kampuchea* (siehe: "L'appelation de la stratégie de 'Fédération Indochinoise' des Vietnamiens au Kampuchea et la situation concrète de 1930 à 1970" in "Livre noir", Phnom Penh 1978, Seite 22ff) bis hin zur vietnamesischen Stellungnahme im Zusammenhang mit dem Grenzkrieg (siehe: "La vérité sur la question de la 'Fédération Indochinoise'" in "Dossier Kampuchea", Band I, Hanoi 1978, Seite 93ff).

- Die Darstellung der Ablehnung des Einflusses Vietnams durch Pol Pot als alleinige Ursache von "Aufruhr und bürgerkriegsähnlichen Unruhen" in Kambodscha nach 1975 entspricht der Diktion des Pol-Pot-Regimes ("Livre noir", Seite 93ff) und ist so nicht richtig. Hier wäre mindestens der interne Machtkampf innerhalb der Pol-Pot-Gruppierung zu sehen, der u.a. auch zur Auseinandersetzung mit Kambodschanern führte, die kaum mit Vietnam zu tun hatten (z.B. Hu Nim und Hou Youn) und aus völlig anderen Gründen liquidiert wurden.

- Daß "man einen Kambodschaner kaum von einem Vietnamesen unterscheiden kann", ist Unsinn; die ethnischen Unterschiede sind prägnant und allgemein bekannt, schließlich bilden sie einen nicht unwesentlichen Hintergrund für den Konflikt insgesamt.

- Die Fragen der vietnamesischen Sicherheitsinteressen im Zusammenhang mit der Besetzung Kambodschas 1979 darf nicht nur im Hinblick auf China gesehen werden. Sowohl die militärische Strategie 1977/78 als auch die des Feldzuges 1978/79 deutet anhand der Truppenbewegungen auf eine Priorität von Sicherheitsinteressen hin, die sich vor allem in der massiven Ost-West-Bewegung manifestierte (siehe dazu u.a.: Oskar Weggel: "Die Eroberung Kampuches durch Vietnam und der chinesische Gesichtverlust" in "China Aktuell", Hamburg, Januar 1979).

- Die Wertung, daß die Besetzung Kampuches nicht mit der "kommunistischen Revolution" zu tun gehabt habe, widerspricht dem von Vietnam unternommenen Versuch, seine damalige Gesellschaftskonzeption auf Kambodscha zu übertragen (siehe u.a. "Verfassung der Volksrepublik Kampuchea" (Khmer), Artikel 2, Phnom Penh 1980).

- Die Behauptung, daß die Invasion "den Tod von mehr als einer Million Kambodschanern" verursachte, bedarf des Beweises. Die Zahl der Verluste an vietnamesischen Soldaten (55.000) ist belegt.

- Die Problematik der sowjetisch-vietnamesischen Beziehungen erfordert eine differenziertere Betrachtung. Der 1978 geschlossene Freundschaftsvertrag umfaßt keine "Hilfe in Fragen der Sicherheit", sondern eine Beistandsklausel im Falle des Angriffs auf einen Vertragspartner. Er wurde vor allem vor dem Hintergrund der damaligen sowjetischen Sicherheitsdoktrin in ihrer bipolaren Betrachtungsweise globaler Fragen geschlossen; das beinhaltet ein komplexeres sowjetisches Interessenspektrum gegenüber Vietnam.

- Der Konsens der am Konflikt beteiligten Parteien, daß nur eine politische Lösung des Kambodscha-Problems erfolgen könne, herrscht seit den ersten Gesprächen zwischen Hun Sen und Sihanouk; Paris 1989 ordnet sich da lediglich in eine ganze Reihe von Kontakten (besonders die informellen Treffen in Jakarta) ein.

- In diesem Zusammenhang sind die Umbenennung der VR Kampuchea und die Verfassungsänderung von 1989 zu beachten, da sie sich in den Prozeß der Kompromißsuche einordnen.

- Wenn schon über die "Öffentlichkeitsarbeit" des *Demokratischen Kampuchea* 1975-78 gesprochen wird, und dies auch noch am Beispiel Caldwell, wäre zumindest die jugoslawische Berichterstattung zu erwähnen und auf diplomatische Quellen (z.B. den schwedischen Botschafter) zu verweisen. Sie waren es, die zuerst öffentlich (intern kam noch die vietnamesische Presse und Fernsehdelegation hinzu) auf Widersprüchlichkeiten im Kambodscha Pol Pots hinwiesen. In diesem Zusammenhang wäre es auch wünschenswert, auf die Kluft zwischen der Selbstdarstellung des Regimes (z.B. in den UNO-Reden Ieng Sarys) und den auch zwischen 1975 und 1978 an die Öffentlichkeit gelangten Informationen über die tatsächliche Lage aufmerksam zu machen.

- Die Aussage, "daß Hanoi und Phnom Penh eine Übergangskoalitionsregierung ablehnten, um freie und faire allgemeine Wahlen abzuhalten", ist falsch. Strittig ist lediglich die Machtverteilung innerhalb der zu bildenden Koalition - über deren Notwendigkeit ein Konsens besteht -, wobei nach meiner Meinung gegenwärtig das Problem in einer mangelnden Kompromißbereitschaft der Hun-Sen-Regierung (Forderung nach 1:1 vom Staat Kambodscha zur Opposition gegenüber 1:3 entsprechend der Oppositionsforderung) liegt. Hier wird es auf längere Sicht nicht ohne Akzeptanz der eigenständigen Betei-

gung der *Roten Khmer* durch die Hun-Sen-Regierung gehen.

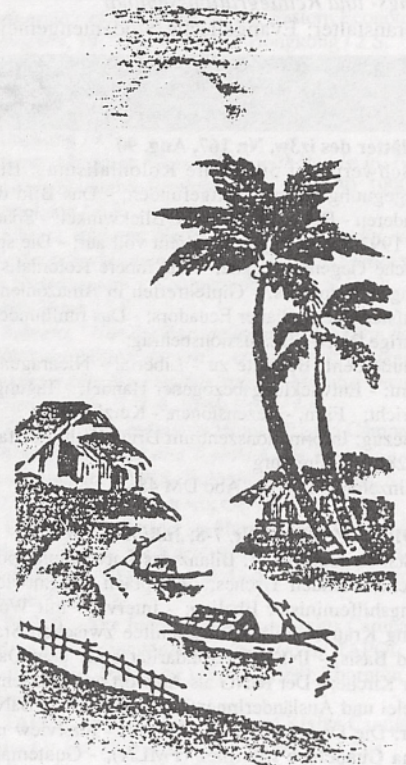
- Daß die "kommunistische Revolution unter Pol Pot" "eine Basis bei den Bauern und Landarbeitern" hatte, wäre zu beweisen. Allein die Altvolk-Neuvolk-Klassifizierung durch das Pol-Pot-Regime spricht dagegen. Wenn "ein großer Teil der Bauern ... motiviert (war), das Demokratische Kampuchea zu unterstützen", wie erklärt sich dann die bis heute unstrittige Popularität Sihanouks im kambodschanischen Volk?

- Hanoi als unbeeindruckt von den Entwicklungen in der Sowjetunion und in Osteuropa einzuschätzen, ist historisch überholt, das könnte ohne Mühe umfangreich an Beispielen dargestellt werden.

Klaus Behling, Potsdam, DDR

Kein Friede mit den Roten Khmer

Ich wundere mich etwas, warum eine so gute Zeitschrift wie die *Südostasien Informationen* sich dazu hergibt, derart platte Propagandaartikel für eine der übelsten Terrororganisationen dieses Jahrhunderts, die *Roten Khmer*, zu veröffentlichen. Zu behaupten, daß das Kambodscha-Problem hochkomplex und ein Schlüssel zum besseren Verständnis die Tatsache sei, daß "die demokratische (!) kambodschanische Regierung während der dreijährigen Pol-Pot-Herrschaft keinen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit legte", daß die westlichen und sowjetischen Nachrichtenagenturen ein Interesse hatten, Pol Pot zu dämonisieren, "um damit von den amerikanischen Greuelthaten 1970-75 und vietnamesischen seit 1978 abzulenken", daß die Berichterstattung über



die *Roten Khmer* "unausgewogen" sei usw., halte ich für eine Zumutung. Für wie dumm hält eigentlich Mr. Theeravit seine Leserinnen und Leser?

Tatsache ist, daß das *Rote-Khmer*-Regime in seiner dreijährigen Terrorherrschaft unbeschreibliche Massenmorde beging und, daß China und der Westen und auch Theeravits Thailand die primitivkommunistischen *Roten Khmer* in zynischer Weise unterstützt haben, weil sie damit den gemeinsamen Feind Vietnam bekämpfen konnten. Das Wohl und Wehe der Menschen in Kambodscha interessiert dabei überhaupt niemanden, weder den Westen noch China noch die von ihnen unter-

stützte Widerstandskoalition des *Demokratischen Kampuchea*. Niemand behauptet, daß Vietnam altruistische Interessen verfolgte, als es die *Roten Khmer* 1978 von der Macht vertrieb. Aber den Menschen in Kambodscha ist am besten gedient, wenn die gegenwärtige kambodschanische Regierung, (die im Vergleich zu Lon Nol 1970-75 und Pol Pot 1975-78 in jeder Hinsicht vorzuziehen ist) international anerkannt und unterstützt wird. Damit reduziert sich ihre Abhängigkeit von Vietnam von allein, erst recht, wenn Thailand endlich die Basen der *Roten Khmer* auf seinem Territorium räumt und die UNO als kleine Wiedergutmachung für das Kambodscha auch

durch die UNO angetane Unrecht internationale Militärhilfe gegen den Spuk der *Roten Khmer* organisieren würde. Die kürzlich vollzogene Abwendung der USA von den *Roten Khmer* und ihrer Marionette Sihanouk ist ein erster wichtiger Schritt dazu. Gemeinsame internationale Unterstützung durch möglichst viele Staaten - USA, Asean, EG, Japan, Sowjetunion, Vietnam und vielleicht irgendwann auch mal China - ist die beste Garantie für den Wiederaufbau eines unabhängigen Kambodscha ohne *Rote-Khmer*-Terroristen.

Jürgen Maier, Bundesvorstand der Grünen,
Bonn

TERMINE

19.09. - 21.09.90 "Gesundheit in der Dritten Welt"

Veranstalter: Theodor-Heuss-Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung; Theodor-Heuss-Str.; 5270 Gummersbach; Tel.: 02261/30020.

21.09. - 23.09.90 "Primäre Gesundheitspflege und Medikamente. Für einen rationalen Medikamentengebrauch" (Konferenz)

Ort: Bielefeld

Veranstalter: BUKO-Pharma-Kampagne; August-Bebel-Str. 62; 4800 Bielefeld.

29.09. - 30.09.90 "Niedergang des osteuropäischen Sozialismus und Auswirkungen auf die Dritte Welt" (Kongress)

Ort: Universität Frankfurt am Main.

05.10. - 07.10.90 "Frauen - Landwirtschaft - Dritte Welt"

Ort: Niederkaufungen bei Kassel

Veranstalter: BUKO - Agrarkoordination; Nernstweg 32-34; 2000 Hamburg 50; Tel.: 040/392526.

11.10. - 14.10.90 "Die UN-Herausforderungen für die 4. Entwicklungsdekade - können die "Ostasiatischen Tiger" Südkorea und Taiwan als "Erfolgsmodell" dienen?" Entwicklungs- und Reintegrationsseminar

Veranstalter: Evangelische Studentengemein-

de Frankfurt mit Fachreferenten aus den betroffenen Regionen; ESG-Frankfurt, Lesingstr. 2, 6000 Frankfurt/M. 1, Tel. 069/729161

12.10. - 14.10.90 "Zur Lage der Dritten Welt nach drei Entwicklungsdekaden. Tagung zum Bericht der Nord - Süd - Kommission 1990"

Veranstalter: Evangelische Akademie Mülheim/ Ruhr; Ulenhorstweg 29; 4330 Mülheim/ Ruhr; Tel.: 0208/59906-39.

15.10. - 20.10.90 "Drei Welten oder eine?"

Veranstalter: Arbeitskreis Entwicklungspolitik - Bildungswerk; Horstweg 11; 4973 Vlotho.

19.10. - 21.10.90 "Geschichten von Geschichte im Prozeß der De- und Neokolonialisierung - Autoren aus Afrika, Asien und Lateinamerika im Gespräch"

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn; Berliner Platz 12; 5860 Iserlohn; Tel.: 02371/35244 und 35249.

25.10.90 "Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung der Länder Südostasiens" (Vortrag)

Ort: Universität Frankfurt am Main; Geowissenschaftlicher Hörsaal

Veranstalter: Frankfurter Südostasien - Forum; Prof. Dr. Bernd Nothofer; Dantestr. 4-6/ VI; 6000 Frankfurt am Main.

02.11. - 04.11.90 "Die Welt im Umbruch - Südostasien im 'Aufstieg'? Internationale Solidarität und die Herausforderungen einer neuen Epoche"

Ort: Landhaus Eine Welt, Emmerich
Veranstalter: Südostasien Informationsstelle, Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1, Tel.: 0234/502748

09.11. - 11.11.90 "Strategien zum Schutz der tropischen Regenwälder"

Ort: Geseke - Ehringerfeld

Veranstalter: Forum Eltern und Schule; Huckarder Str. 12; 4600 Dortmund 1; Tel.: 0231/148011.

15.11.90 "Der asiatisch - pazifische Raum als neuer Block in der Weltwirtschaft" (Vortrag)

Ort: Universität Frankfurt am Main; Geowissenschaftlicher Hörsaal

Veranstalter: Frankfurter Südostasien - Forum (s.o.).

17.01.91 "EG - ASEAN: Ein Modell für die Nord - Süd - Beziehungen"

Ort: Universität Frankfurt am Main; Geowissenschaftlicher Hörsaal

Veranstalter: Frankfurter Südostasien - Forum (s.o.).

ZEITSCHRIFTENSCHAU

blätter des iz3w, Nr. 167, Aug. 90

Schwerpunkt 500 Jahre Kolonialismus: Eine Begegnung hat nie stattgefunden; - Das Bild des Anderen - Der eurozentrische Blickwinkel; - Spanien 1992 - Eine Regierung dreht voll auf; - Die spanische Gegenkampagne; - Die innere Kolonialisierung Amazoniens; - Gipfeltreffen in Amazonien; - Aufstand der Indianer Ecuadors; - Das fünfhundertjährige Reich - Diskussionsbeitrag;

außerdem: Berichte zu - Liberia; - Nicaragua; - Peru; - Entwicklungsbezogener Handel; - Tagungsbericht; - Film; - Rezensionen; - Kurzberichte;

Bezug: Informationszentrum Dritte Welt, Postfach 5328, 7800 Freiburg

Einzelpreis DM 6,-, Abo DM 48,-.

DRITTE WELT, Nr. 7-8, Juli/ Aug. 90

Schwerpunkt DDR: Bilanz des Entwicklungspolitischen Runden Tisches; - Gespräch mit Entwicklungshilfeminister Ebeling; - Interview mit Wolfgang Krause: Solidaritätskomitee zwischen Staat und Basis; - INKOTA-Solidarität unter dem Dach der Kirche; - Der RING als Antwort auf Deutschmelei und AusländerInnenfeindlichkeit; - El Salvador: Die Dialogpolitik der FMLN; - Interview mit Ana Guadalupe Martinez (FMLN); - Guatemala: Auch Präsident Cerezo muß verhandeln; - Interview

mit Pablo Monsanto (URNG); - Nicaragua: 60 Tage Regierung Chamorro; - Kursbestimmung in der FSLN; - Kolumbien: Wahlen eröffnen neue Möglichkeiten; - Südafrika: COSATU tritt der Kernallianz bei; - Jemen: Noch eine Wiedervereinigung?; - Palästina: Auf dem Weg zum nächsten Nahostkrieg?; - Israelische Menschenrechtsverletzungen; - Vietnam: "Doi Moi" braucht Demokratisierung; - Über die wirtschaftliche Erneuerung in Vietnam; - Solibewegung: 14. BUKO; - Frauen: Eine neue Rolle durch die Intifada; - Kommentar: Mandelas Westreise; - Kultur: Kubanischer Troubadour Carlos Varela; - Stichwort: Soja;

Bezug: DRITTE WELT, Liebigstr. 46; 3550 Marburg
Einzelpreis DM 4,50,-, Abo DM 42,50,-.

epd - Entwicklungspolitik, Nr. 15/ 90

Information: - Weltbank zur Schuldenkrise; - Weiter keine Kredite für Vietnam; - Eine-Welt-Woche: Umfrage;

Südkommission: - Weltbank übt Selbstkritik an Strukturprogramm der 80er Jahre;

Afrika: - Ein-Parteienstaat: Wandel in Osteuropa fördert Demokratiebewegung in Afrika;

Umweltschutz: Weltweiter Druck zur Rettung des Amazonasgebietes ruft erneut brasilianisches

Militär auf den Plan;

Bezug: epd - Entwicklungspolitik, Postfach 170 361; 6000 Frankfurt am Main 17

Einzelpreis DM 4,-, Abo DM 81,60,-.

FORUM entwicklungspolitischer Aktionsgruppen, Nr.147; Sept. 90

Schwerpunkt: Kurdistan; - kurzer geschichtlicher Überblick; - Darstellung der verschiedenen politischen Organisationen und ihre Verankerung im Volk; - PKK-Prozesse; - Welche Interessen vertritt die BAW; - Spannungsverhältnis der bundesdeutschen Linken zur PKK; - Situation kurdischer Asylbewerber in der BRD; - Interview mit einem Vertreter der PKK und einem Vertreter einer anderen kurdischen Organisation;

EG-Binnenmarkt und die Konzerne: MBB; Seminarberichte; Notizen aus der Szene; Termine; Buchbesprechungen; Zeitschriftenschau.

Bezug: FORUM entwicklungspolitischer Aktionsgruppen, Buchstr. 14/15, 2800 Bremen 1
Einzelpreis DM 3,-, Abo DM 36,-.